

Markierer, Hintergründe und Verdopplung Fokusrealisierung im Sara-Bagirmi

Peggy Jacob

Institut für Asien- und Afrikawissenschaften

Betreuer: Prof. Dr. Tom Güldemann und Prof. Dr. Manfred Krifka



Die Dissertation untersucht die informationsstrukturellen Realisierungsmöglichkeiten ausgewählter Sprachen der Sara-Bagirmi-Gruppe. Die Sprachen **BAGIRMI**, **KENGA**, **MBAY**, **KABBA**, **SAR** und **NGAMBAY** werden im Grenzgebiet Tschad, Zentralafrikanische Republik und Kamerun gesprochen. In diesem Gebiet treffen eine Vielzahl von afroasiatischen, nilosaharanischen und Niger-Kongo-Sprachen aufeinander, die sich gegenseitig beeinflussen. Unter **Informationsstruktur** ist die Strukturierung sprachlicher Informationen zum Zweck der Optimierung des Informationstransfers im Diskurs zu verstehen. Dabei geht es nicht um die Nachricht selbst, sondern darum, wie die Nachricht an den Empfänger übermittelt wird (Chafe 1976: 28). Das wichtigste oder salienteste Element eines Satzes ist **Fokus** (Dik 1997: 326). Durch die Verknüpfung alter Sachverhalte mit neuen Gegebenheiten stellt Fokus aber auch eine Beziehung zwischen dem bezeichneten Element und seiner Proposition her (vgl. „focus relation“ bei Lambrecht 1994: 209ff.). Die meisten Sprachen weisen **Asymmetrien** bei der Fokusrealisierung auf. Diese können sich auf die Obligatorizität, z.B. bei der Markierung von Subjekt- und Nichtsubjektfokus (Fiedler et. al. 2009: 242ff.), oder auf Unterschiede bei der Markierung von Term- und Nichttermfokus (u.a. Hyman & Watters 1984: 233) beziehen. Während Sprachen, die einen Fokusakzent haben, Fokus sehr fein differenzieren können, müssen Sprachen, die Tönhöhenunterschiede zur grammatischen oder lexikalischen Unterscheidung nutzen, bei der informationsstrukturellen Gliederung häufig auf morphosyntaktische Mittel, also spezielle Markierer oder Spaltsatzkonstruktionen, ausweichen.

I. Informationsstrukturelle Markierer

(Term-)fokus wird in den Sara-Bagirmi-Sprachen überwiegend morphosyntaktisch realisiert. Da in der linken Peripherie des Satzes ebenso fokale wie topikale Elemente vorkommen können, erfolgt die informationsstrukturelle Zuordnung meist mithilfe von speziellen morphologischen Markierern.

Die ausgewählten Sprachen weisen die folgenden informationsstrukturellen Markierer auf (diese Aufzählung ist nicht abschließend):

	Bagirmi	Kenga	Mbay	Kabba	Ngambay
Fokus	dán, le	óó	lā	á	lé, áá
Hintergrund	ná, lá, (go) lé	lè	dá, nò, yé	lá, dá	

Auch wenn es große Ähnlichkeiten gibt (lè/lè/lé/lá/lá/á oder dán/dá) haben viele Markierer eine ganz spezielle Funktion:

- (1) MBAY (Sara)
- a. Generischer Fokusmarkierer lá:
Ngón-á lá Súu ndà-á yé.
child-POSS.3S G.FOC PN hit-3S BG
It was his child that Suu hit. (Keegan 1997: 158)
- b. Hintergrundmarkierer dá:
Ndóó ká kòò-màtà áá Súu áw gògá bá-a-á.
day that DET-three BG PN go back river-LOC
Three days later, Suu went back again to the river. (Keegan 2009: 35)
- (2) KABBA (Sara)
- a. Fokusmarkierer á:
Kubbu á m-ndoko tàkànè.
material FOC 1S-buy yesterday
This is the material I bought yesterday. (Moser 2004: 412)
- b. Hintergrundmarkierer lá:
Né Baro lá núju Nàrègòtó.
3S PN BG engenderer PN
It is he, Baro, who engendered Naregoto (Moser 2004: 413)
- c. Topikmarkierer dá:
Ngà Esu áá pà àrè dé pàná: ...
then PN TOP say to 3P say
And Esu said (to them) ... (Moser 2004: 438)
- (3) BAGIRMI (Bagirmi)
- a. Termfokusmarkierer dán:
Kro kedé áá Boukar ndugo tepre kasko.
donkey IDEF T.FOC PN PFV.buy yesterday market
Boukar bought A DONKEY at the market yesterday. (Jacob 2010: 125)
- b. Hintergrundmarkierer ná:
Tepre áá Boukar ndugo kro.
yesterday BG PN PFV.buy donkey
Boukar bought a donkey yesterday. (Jacob, field notes)
- c. Hintergrundmarkierer für das Subjekt lá:
Boukar lá tepre kasko dán née ndugo kro.
PN BG yesterday market T.FOC 3S PFV.buy donkey
At YESTERDAY'S market, Boukar bought a donkey. (Jacob, field notes)
- d. Kontrastiver Topikmarkierer lé/go lé:
Susanne lá ndugo Toyota, Anne go lá, (ndugo) Benz.
PN G.TOP PFV.buy PN PN G.TOP PFV.buy PN
Susanne bought the Toyota, Anne bought the Benz. (Jacob, field notes)

II. Markierte Hintergründe

Die Verwendung der informationsstrukturellen Markierer lässt in einigen Sara-Bagirmi-Sprachen die Tendenz erkennen, dass saliente Elemente unmarkiert bleiben:

- (4) BAGIRMI (Bagirmi)
Context: What bought Boukar at the market yesterday?
Tepre kasko áá Boukar ndugo áá kro kedé.
yesterday market BG PN PFV.buy BG donkey IDEF
Boukar bought A DONKEY at the market yesterday. (Jacob 2010: 125)
- (5) KABBA (Sara)
Context: How can you eat all my fish?
Bbo lá dda-je nya lá j-ùsà táy n bbò.
hunger BG make-P much BG 1P-eat all DM
This terrible hunger made us eat all, you see? (Moser 2004: 442)
(lit.: This terrible hunger made us EAT ALL, PJ)

Die informationsstrukturelle Zuordnung erfolgt in beiden Beispielen allein durch die morphosyntaktische Kennzeichnung des Hintergrundes.

Dadurch sind informationsstrukturelle Fehlannahmen bzw. Fehlinterpretationen (auch wenn das fokale Element selbst nicht markiert ist) ausgeschlossen.

III. Verdopplung des Verbs

Lexikalischer Fokus auf dem Verb kann in Sara-Bagirmi-Sprachen durch die Verdopplung des Verbs angezeigt werden:

- (6) BAGIRMI (Bagirmi)
Context: Did Boukar cook millet gruel or did he eat it?
Boukar áá djum téj áá.
PN PFV.do gruel millet INF.do
Boukar COOKED millet gruel. (Jacob 2010: 129)

Im Bagirmi ist das erste Verb finit und das zweite infinit. Fokus wird allein durch die Verdopplung des Verbs angezeigt. Es ist anzunehmen, dass nur das infinite Verb der Fokusexponent ist und der Rest des Satzes den Hintergrund darstellt.

- (7) MBAY (Sara)
Context: Your wood is bad.
Jágá, i ká-gá ká májā kàrí,
no ID tree-P GEN is.good fine
ná ndússé lá ndússé yé.
but worm.eaten G.FOC INF.worm.eaten BG
No, the wood is fine; it's just that it's worm-eaten. (Keegan 1997: 148)

Im Mbay ist (lt. Literatur) das erste Verb finit und das zweite infinit. Entsprechend der Kennzeichnung durch die Markierer muss das erste Verb der Fokusexponent sein, das zweite liefert den Hintergrund.

Beispiel (7) stellt mit der unüblichen Zuordnung (finite Form = Fokus; infinite Form = Hintergrund) eine interessante Struktur dar, die eingehend überprüft werden muss.

Die Ziele meines Dissertationsprojekts sind:

- Die Beschreibung und die eingehende **Analyse des informationsstrukturellen Systems** der ausgewählten Sara-Bagirmi-Sprachen.
- Ein **genealogisch-historischer Vergleich**, der sich an der Frage orientiert, ob sich die bisher bereits belegten strukturellen Ähnlichkeiten der Sprachen auf Sprachverwandtschaft zurückführen lassen, sich innerhalb des Areals auf Sprachkontakt gründen oder anderen sprachlichen Prozessen unterworfen sind.
- Die **(theoretische) Einbindung der Ergebnisse** der einzelsprachlichen Analyse und des genealogisch-historischen Vergleichs in einen über den afrikanischen Raum hinaus gehenden Kontext. Das betrifft zum einen die Konstruktionen, bei denen zur Realisierung von Fokus weniger das fokale Element als der Hintergrund (morphosyntaktisch) markiert wird. Andererseits können mit der umfassenden Beschreibung auch die von der kanonischen bzw. Termfokusmarkierung abweichenden prädikatzentrierten Fokustypen mehr in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses gerückt werden.

Abkürzungen: BG = Hintergrund, C = Kontrastiv, DET = Determinator, DM = Diskursmarkierer, FOC = Fokus, G = Generisch, GEN = Genitiv, ID = Identifizierer, IDEF = Indefinit, INF = Infinitiv, LOC = Lokativ, P = Plural, PFV = Perfektiv, PN = Eigenname, POSS = Possessiv, S = Singular, T = Term, TOP = Topik.
Referenzen: CHAFE, Wallace. 1976. Givenness, contrastiveness, definiteness, subjects, topics, and point of view. Subject and topic, ed. by C. N. Li, 27-55. New York: Academic Press. • DIK, Simon. 1997. The theory of functional grammar 1: The structure of the clause. Berlin/New York: Mouton de Gruyter. • JACOB, Peggy. 2010. On the obligatoriness of focus marking: Evidence from Tár B'ama. The expression of information structure: A documentation of its diversity across Africa, ed. by J. Fiedler & A. Schwarz, 117-144. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins. • KEEGAN, John M. 1997. A reference grammar of Mbay. München: LINCOM Europa. • KEEGAN, John M. 2009. The digital Mbay language project. München: LINCOM Europa. • LAMBRECHT, Knud. 1994. Information structure and sentence form: Topic, focus, and the mental representations of discourse referents. Cambridge: Cambridge University Press. • MOSER, Rosmarie. 2004. Kabba. A Nilo-Saharan language of the Central African Republic. München: LINCOM Europa.